

50 Jahre Oberwiler Dorfmusik

Heimat klingt an

Grusswort zum Festkonzert am 1. Oktober 2011 im Casino Zug
von Landammann Matthias Michel

Geschätzte Musikerin und Musiker der Dorfmusik Oberwil
Sehr geehrter Herr Dirigent
Liebe Gäste

Wenn ich die Oberwiler Dorfmusik höre, dann klingt Heimat an. Zum einen, weil es volkstümliche Klänge sind. Musik, welche gemütvoll ist und uns einlädt zurückzulehnen, die Augen zu schliessen und innerlich mitzuwippen. Diese Volkstümlichkeit hat die Dorfmusik von ihren Anfängen her behalten, als nämlich die Wurzeln der Musik, damalige Walkermusik, bestehend aus den Brüdern Walker, noch mit Schwyzerörgeli aufspielten.

Es klingt bei mir aber auch persönlich Heimat an: Meine ersten Schritte als Kind machte ich in Oberwil. Im Haus, in dem Hürlimanns auch Therese und Hans Vogel wohnten. Ob Hans damals auch schon die Rhythmusgruppe der Dorfmusik war, weiss ich nicht. Er war aber für mich ein Inbegriff eines Oberwilers. Diese persönliche Verbundenheit bleibt über die Personen. Wenn ich nämlich heute sehe, dass zum Beispiel mein Jugend und Kadettenmusikfreund Rémy Frick mitspielt. Wenn mein Nachbar Hanspeter Odermatt mitspielt, oder unser Stadtarchivar Christian Raschle, den ich als Kantonsschullehrer kennen lernte. Oder Kollegen aus der Politik wie Hans Christen und Marcel Meyer.

Und es klingt Oberwiler Heimat an, weil es in Oberwil kein Fest gibt ohne Dorfmusik: Kirchliche Feste wie Fronleichnam oder Chilbi. Oder auch persönliche Feste, wie etwa Geburtstagsjubiläen. So erinnere ich mich, wie vor ca. drei Jahren die Dorfmusik im Garten unserer Nachbarin Therese Schläpfer aufspielten. Also ein open air. Und der vorgenannte Hans Vogel legte sich so ins Zeug, dass er mitsamt dem Stuhl im weichen Rasen versank. Mit Küchenbrettli hat man dann seinen Stuhl unterlegt, und weiter konnte es gehen.

Trotz ihres Namens Dorfmusik, der übrigens gemäss meinen Recherchen im Kanton Zug einmalig ist (es gibt Musikgesellschaften, Harmoniemusiken usw., aber keine Dorfmusik), also: trotz des Namens bleiben unsere Oberwiler nicht im Dorf. Nein: Sie spielen im urbanen Zug, auch in Baar an der Chilbi, uns auch ins Urnerland auf die Haldi oberhalb Schattdorf hat es sie schon verschlagen. Ja sogar international geht's zu und her: Anlässlich eines Jubiläums der Partnerstadt Fürstenfeld spielten sie im Jahre 2008 dort auf. Wenn das so weitergeht...

Zurück zu Zug: Als Landammann bin ich besonders stolz und freut es mich, dass die Dorfmusik uns jeweils bei bzw. nach der Vereidigung des neu gewählten Kantons- und Regierungsrates vor dem Regierungsgebäude aufspielt. Und der persönliche Höhepunkt war, als die Oberwiler mich im letzten Dezember auf dem Schiff begleiteten, als ich als neu gewählter Landammann zu den Feierlichkeiten nach Zug reiste. Sie sehen: Die Oberwiler Dorfmusik hat schon fast den Status einer behördlichen oder staatlichen (in England würde man sagen: königlichen) Blaskappelle (auf Englisch würde man etwa sagen: Royal band oder royal horns).

Doch wenn's behördlich-formal wird, dann sind wir wieder am falschen Ort: Die Dorfmusik lebt seit 50 Jahren ohne Statuten, ohne die Form eines rechtlichen Vereins. Es

sind also nicht Äusserlichkeiten, nicht die Form, welche die Oberwiler am Leben halten, sondern die anfangs erwähnte Liebe zu volkstümlichen Blasmusikklängen, die Freude am Zusammenspiel, die Geselligkeit und die Erfahrung, dass sie mit ihrem Spiel ganz viele Leute zufrieden stimmen können.

Liebe Oberwiler Dorfmusik: Ich gratuliere euch zu eurem Jubiläum und zum Mut und zur Motivation, hier im Casino aufzutreten. Und ich freue mich, dass es euch gibt, liebe Oberwiler Dorfmusik, bin als Oberwiler und Landammann stolz auf euch. (Der Kanton hat dieser meiner Freude auch finanziell mit der Unterstützung dieses Konzerts Ausdruck gegeben.) Herzliche Gratulation im Namen des gesamten Regierungsrates!